

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
OB	S0175/09	02.06.2009
zum/zur		
A0088/09 CDU-Fraktion		
Bezeichnung		
Zusammenarbeit Braunschweig - Radom - Saporoshje - Sarajevo - Magdeburg		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	16.06.2009	
Verwaltungsausschuss	07.08.2009	
Stadtrat	10.09.2009	

Zusammenarbeit Braunschweig - Radom - Saporoshje - Sarajevo - Magdeburg

Aus Anlass des 65. Jahrestages des Endes des 2. Weltkrieges soll der Oberbürgermeister mit den Partnerstädten Braunschweig, Radom, Saporoshje und Sarajevo Kontakt aufnehmen, um diesen Anlass gemeinsam zu würdigen und der Opfer zu gedenken.

Die Verwaltung schlägt vor, sich diesbezüglich mit einem Schreiben des Oberbürgermeisters an die genannten Partnerstädte zu wenden.

Mit einer gemeinsamen Erklärung aller 5 Städte sollte dieser Anlass gewürdigt werden. Diese Erklärung sollte darauf ausgerichtet sein, dass die internationalen Kontakte der Kommunen durch den Austausch von Bürgern und die Pflege kultureller und wirtschaftlicher Kontakte Mittel sind, das gegenseitige Verständnis zu entwickeln. Gleichzeitig wird hiermit ein Beitrag geleistet, Frieden und Demokratie in der Welt zu befördern.

Im 2. Weltkrieg starben Millionen Menschen verschiedener Religionen. Das unermessliche Leid der jüdischen Bevölkerung ist unbestritten und diesem wird durch die Landeshauptstadt Magdeburg z.B. an Gedenktagen wie dem Gedenktag der Bundesrepublik Deutschland für die Opfer des Nationalsozialismus und der Reichspogromnacht aber auch der Verlegung der Stolpersteine regelmäßig gedacht. Ein weiterer fester Gedenktag im Jahr ist der Volkstrauertag, der aller Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gewidmet ist.

Aus Anlass des 65. Jahrestages des Endes des 2. Weltkrieges sollte das Gedenken bewusst in den geschichtlichen Zusammenhang gerückt werden.

Eine Möglichkeit wäre, persönliche Berichte von Bürgern der Partnerstädte zu sammeln und auf den Webseiten der Städte zu diesem Thema zu veröffentlichen.

Ebenfalls würden die Partnerstädte befragt werden, inwieweit sie sich an weiteren gemeinsamen Projekten beteiligen möchten.

Dr. Trümper